

# Trainings-Tipps

Sorgen Sie für eine entspannte Atmosphäre. Im Stress und bei großer Ablenkung ist Lernen kaum möglich und es dauert erheblich länger. Wenn Sie selbst gestresst sind, lieber das Training verschieben. Trainieren Sie lieber mehrmals am Tag für einige Minuten, als 1 x in der Woche für eine Stunde.



## Allgemeiner Trainingsaufbau

- in einer ruhigen Umgebung ohne Ablenkung beginnen (z. B. im Wohnzimmer)
- in ganz kleinen Schritten vorangehen (zuerst ein paar Sekunden, eine Minute, etc.)
- langsam den Schwierigkeitsgrad bzw. die Ablenkung erhöhen (z. B. im Garten, andere Hunde, Menschen, Autos, etc.)

## Hunde lernen situationsbezogen

Wenn der Hund im Wohnzimmer „Sitz“ kann, heißt das nicht, dass er auch draußen auf der Straße das Kommando umsetzen kann. Trainieren Sie daher immer an verschiedenen Orten.



## Verhalten ändern

Ziel ist es, das gewünschte Verhalten soll öfters gezeigt werden und das unerwünschte Verhalten soll „verschwinden“. Es gibt zwei Möglichkeiten, dies ohne Strafe zu erreichen.

- 1. Etwas Angenehmes kommt hinzu.** Der Hund zeigt das gewünschte Verhalten häufiger, weil er etwas Angenehmes dafür bekommt. (z. B. Leckerli, Spiel, Zuwendung)
- 2. Etwas Angenehmes hört auf.** Der Hund macht etwas seltener, weil etwas Angenehmes aufhören würde (z. B. Sozialkontakt abbrechen). z. B. der Hund wird grob während des Spiels, das Spiel wird abgebrochen. Oder der Hund springt immer hoch, der Mensch wendet sich ab und ignoriert kurz den Hund.

## Aufhören, wenn's am schönsten ist.

- Beenden Sie das Training mit einer Übung, die der Hund gut kann, damit er belohnt werden kann und damit die Übung in guter Erinnerung behält.
- Nach dem Training Ruhepausen einlegen und aufregende Tätigkeiten wie wildes Spielen mit Hunden, etc. vermeiden.